

# GLOBAL NEWS

das Umweltmagazin zum 35. Geburtstag von **GLOBAL 2000**

SPEZIAL

ICH KÄMPFE  
FÜR DAS  
ZIRPEN  
UND ZWITSCHERN.

35 JAHRE  
KÄMPFEN FÜR  
DAS SCHÖNE



GLOBAL 2000



# 35 Jahre – und ein bisschen weise?

Dreieinhalb Jahrzehnte erfolgreiche Umweltschutzarbeit für GLOBAL 2000. Vieles ist uns gemeinsam mit Ihnen gelungen. Dennoch: Die Herausforderungen, denen wir uns in Zukunft stellen müssen, bleiben groß. Wir sind an einem entscheidenden Zeitpunkt angelangt im Wandel zu einer ökologisch zukunftsfähigen Gesellschaft. GLOBAL NEWS hat mit GLOBAL 2000-Geschäftsführerin Leonore Gewessler über die umweltpolitischen Herausforderungen für die Zukunft gesprochen.



**GLOBAL NEWS: Liebe Leonore, in der Umweltschutzarbeit ist ohne Zweifel Klimaschutz eines der dringendsten Themen. Welch große Veränderung hat uns das Pariser Klimaschutzabkommen aber tatsächlich gebracht?**

**Leonore Gewessler:** Paris hat uns endlich eines klar gemacht: Die Zeiten, in denen die Verantwortung für Klimaschutz

auf andere abgeschoben werden kann, sind endgültig vorbei. Wir müssen weg von der schmutzigen Energie der Vergangenheit, hin zu einer erneuerbaren, effizienten Energieversorgung. China und Indien gehen große Schritte auf dem Weg, Österreich muss dringend stärker aktiv werden. Dafür wird sich GLOBAL 2000 einsetzen.

**Und wie sieht es beispielsweise bei unserer Ernährung aus?**

Auch hier brauchen wir einen Wandel: weg von der pestizid- und düngemittelintensiven Agrarindustrie und dem Raubbau an unserer Umwelt, hin zu ökologischer Landwirtschaft im Einklang mit der Natur. Nur so können wir uns gesund ernähren und gleichzeitig die Umwelt und unsere knappen Ressourcen schonen.

**Wie sollen wir aber gegen die Profitinteressen der Großkonzerne ankommen?**

Die Atomindustrie verlangt immer unverschämter nach öffentlichen Förderungen, die Ölindustrie will uns weiter in der Abhängigkeit halten und Monsanto und Co wollen weiterhin mit ihren Produkten Profit machen. Auf Kosten von Mensch und Umwelt. Dagegen kommen wir nur alle gemeinsam an: Umwelt-NGOs und viele viele Menschen, die in ihrem Alltag aktiv werden und gemeinsam mit uns Politik und Wirtschaft bewegen. Gemeinsam können wir vieles erreichen.

Dabei wird es immer wichtiger, in globalen Zusammenhängen zu denken. Aktuell lagern wir die umweltschädlichsten Produktionsschritte unserer Konsumgüter aus und verbrauchen gleichzeitig mehr Ressourcen, als uns zustehen. Es reicht aber nicht, Österreichs Umwelt zu schützen, nach dem Motto „Hauptsache uns geht's gut“. Schließlich machen auch die Auswirkungen der globalen Umweltzerstörung nicht an unseren Grenzen halt.

**Aber geht es überhaupt öko-fair und wenn ja, wie?**

Es gibt Vorreiter, die uns zeigen, wie es geht, erfolgreich anders zu wirtschaften. Aber auch sie brauchen richtige Rahmenbedingungen: Wir müssen das Steuersystem umbauen, die Arbeit entlasten und wertvolle Ressourcen und Energie im Gegenzug besteuern. Umweltverschmutzung darf sich einfach nicht wirtschaftlich lohnen.

**Hast du eine Vision für die nächsten 35 Jahre?**

Ja, ich wünsche mir, dass wir in Österreich rechtzeitig erkennen, dass wir Teil der Lösung sind. Und dass wir wieder zum Umwelt-Vorbild werden. Eine ökologisch zukunftsfähige und gerechte Welt, das ist das große Ziel. Und das dürfen wir nie aus den Augen verlieren. Dafür wird sich GLOBAL 2000 in den nächsten 35 Jahren stark machen, in Österreich und Europa. Gemeinsam mit unseren Unterstützerinnen schaffen wir viel – und das macht mich optimistisch!

Ihre Leonore Gewessler  
GLOBAL 2000-Geschäftsführerin

**IMPRESSUM:** Medieninhaberin, Eigentümerin, Herausgeberin, für den Inhalt verantwortlich: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, ZVR: 593514598, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01) 812 57 30, Fax (01) 812 57 28, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, Geschäftsführung: Leonore Gewessler und René Fischer – Vorstand: Helmut Burtscher, Kewin Comptoi, Gerald Osterbauer, Franz Schättle, Barbara Studeny, Martin Wildenberg, Vereinszweck: GLOBAL 2000 ist eine unabhängige österreichische Umweltschutzorganisation. Als Mitglied des internationalen Umweltnetzwerks

Print kompensiert  
18-Nr. 1765609  
www.druckmedien.at

Friends of the Earth arbeitet GLOBAL 2000 seit 1982 zu brisanten gesellschaftlichen Themen und deckt deren mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt auf. – Bankverbindung: Erste Bank IBAN AT24201182220844701 – Verlegerin: GLOBAL 2000 VerlagsgmbH, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01)812 57 30, Fax (01) 812 57 28 – Chefredaktion: Astrid Breit – Lektorat: Carin Unterkircher – Layout: Hannes Eder – Bildbearbeitung: Stephan Wyckoff – Bildquellen: GLOBAL 2000-Archiv, Cover: TBWA\ für GLOBAL 2000 – Druck: Druckerei Janetschek GmbH, A-3860 Heidenreichstein, Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“, UWNr.637, Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

JAHRE  
KÄMPFEN FÜR  
DAS SCHÖNE

# Wir sind für Sie da und ...

- bieten Ihnen kostenlose Umweltinfos und -Broschüren
- beantworten Ihre persönlichen Fragen zu Umweltthemen
- schützen Sie durch unabhängige Produkt- und Lebensmitteltests
- verwirklichen Projekte zum Schutz von Mensch und Natur
- recherchieren und publizieren fachlich fundierte Reports
- bewegen Wirtschaft und Politik zum Umweltschutz
- setzen uns für ökologische Lösungen in drängenden Umweltfragen ein

**GLOBAL 2000 ist Ihr starker Partner für Umweltschutz in Österreich!**



# 35 JAHRE UMWELTSCHU

SEIT 35 JAHREN KÄMPFEN WIR FÜR DAS SCHÖNE AUF DIESER WELT

## 1982 Gründung von GLOBAL 2000

AktivistInnen aus der Anti-Zwentendorf-, Friedens- und Naturschutzbewegung gründen GLOBAL 2000. Namensgeber: die 1977 von US-Präsident Jimmy Carter in Auftrag gegebene Umwelt-Studie.



## Hainburg – Geburtsstunde der österreichischen Umweltpolitik

Um den Bau eines Flusskraftwerks mitten in der Hainburger Au zu verhindern, plant GLOBAL 2000 mit einer Plattform die Baustellenbesetzung. GLOBAL 2000 hält Trainings zu gewaltfreien Aktionen ab. Hainburg wird zum spontanen Massenprotest. Tausende besetzen wochenlang bei Eiskälte die Au. Selbst bei brutalen Räumaktionen der Polizei bleiben die BesetzerInnen gewaltfrei. Nach einem Polizeieinsatz versammeln sich in Wien vor der Oper spontan 40.000 Menschen. Diese größte nicht organisierte Demonstration nach dem 2. Weltkrieg ist für die Regierung Sinowatz zu viel. Sie nimmt Abstand von den Kraftwerksplänen – die Au ist gerettet! Jahre später wird die Hainburger Au zum Nationalpark erklärt.

## 1986 Umwelt-Infofahrt durch Österreich

40 AktivistInnen touren mit Multimediashow durch Österreich und machen auf Waldsterben und Vernichtung der Regenwälder aufmerksam. Höhepunkt: die Blockade der Brenner Bundesstraße gegen die Belastung durch Transitverkehr.



1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

## 1983 Saurer Regen und Waldsterben

GLOBAL 2000-AktivistInnen besteigen mit riesigen Transparenten die Schornsteine einer Müllverbrennungsanlage, zweier kalorischer Kraftwerke und die Spitze des Stephansdoms. Waldsterben wird zum öffentlichen Thema. Kraftwerke bekommen Filteranlagen und Kraft-Wärme-Kopplungen.

## 1985-88 Proteste gegen Donaukraftwerke Nagymaros und Gabcikovo

Nach der Verhinderung von Hainburg soll der Donaustaudamm nach Ungarn und in die Slowakei verlegt werden. GLOBAL 2000 deckt Finanzierung durch österreichische Banken und Firmen auf und alarmiert die Öffentlichkeit. Nagymaros wird verhindert.



## 1987 Müllverbrennungs- anlage Flötzersteig

GLOBAL 2000-AktivistInnen besetzen den 130 Meter hohen Schornstein für 36 Stunden. Die Anlage, die hochgiftigen Rauch im Wohngebiet verbreitet, bekommt eine Rauchgaswaschanlage.

## 1988 Verkehr

Besetzung des Wirtschaftsminister-Büros. Budget für Straßenausbau wird von 27 auf 7 Mrd. Schilling gekürzt.

## Chemieskandal

GLOBAL 2000 blockiert BCF-Chemiewerk. Es wird wegen Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung geschlossen.





T. UND UNSERE HARTNÄCKIGKEIT TRÄGT FRÜCHTE.

## 1988/89 Grundwasservergiftung in Mitterndorfer Senke

GLOBAL 2000 entdeckt Grundwasserverseuchung in der Mitterndorfer Senke durch gefährlichen Industrie- und Abfallmüll der Fischer-Deponie. Wir zeigen die Verantwortlichen an, die Deponie wird geschlossen, die Sanierung dauert bis 2008.

## 1989 Verkehrskampagne gegen Transitverkehr

GLOBAL 2000 veröffentlicht Studien zur Förderung von Öffis als Alternative zum weiteren Autobahnausbau.

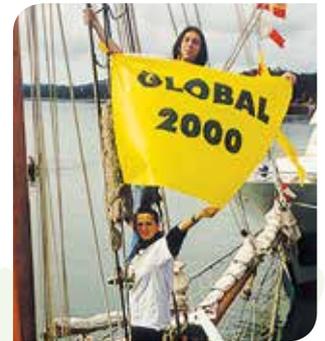
## 1991 Antarktis

GLOBAL 2000 sammelt 20.000 Unterschriften zum Schutz der Antarktis. Internationale Konferenz beschließt, Ausbeutung der Antarktis für 50 Jahre zu stoppen.



## 1995 Atomtests am Mururoa-Atoll

GLOBAL 2000-AktivistInnen steuern mit Medienbegleitung Segelschiff mitten in die Sperrzone der französischen Atomtests am Mururoa-Atoll im Südpazifik.



## 1993 Baustellenbesetzung Ennstalnahe Trasse

GLOBAL 2000 beauftragt Gutachten für ökologische Problemlösung zu Schnellstraße im Ennstal. Hunderte AktivistInnen besetzen Baustellen. Umfahrungen durchgesetzt, „Natura 2000“-Schutzgebiet erklärt.

1989

1990

1991

1992

1993

1995

## 1990 Besetzung Ostautobahn-Baustelle Leitha-Auen

GLOBAL 2000-AktivistInnen verhindern mit Zeltlager auf der Autobahn 4 Tage den Weiterbau. Regierung bildet „Ökologiekommision A4“.



## Kampagne zum ökologischen Wiederaufbau Osteuropas

GLOBAL 2000 recherchiert katastrophale Umweltsituation in den östlichen Nachbarländern und deren Folgen für Österreich.

## 1992 Info-Kampagne über Gesundheitsgefährdung von bodennahem Ozon

Profil und Kurier veröffentlichten GLOBAL 2000-Ozonwerte für ganz Österreich.

## Asbest-Skandal

GLOBAL 2000 veröffentlicht Liste von 147 asbestverdächtigen Gebäuden. Einige, darunter Bahnhof Wien-Mitte, werden saniert.



## Projekt Tschernobyl-Kinder

1995 beschließt GLOBAL 2000, die Anti-Atomarbeit zu erweitern und sich für die jüngsten Opfer von Tschernobyl zu engagieren. Dank unserer SpenderInnen erreichen über die Jahre Hilfstransporte im Wert von 4 Millionen Euro Kindereinrichtungen im Osten der Ukraine. Wir liefern Medikamente und medizinische Geräte an Kinderkrankenhäuser, installieren Trinkwasserreinigungsanlagen in Waisenheimern und Schulinternaten und organisieren Sommererholungsaufenthalte in Österreich für bisher 2.500 kranke und bedürftige Kinder. Das Projekt Tschernobyl-Kinder hat tausenden Kindern das Leben gerettet und ihnen eine bessere Zukunft geschenkt.

# 35 JAHRE UMWELTSCHU

SEIT 35 JAHREN KÄMPFEN WIR FÜR DAS SCHÖNE AUF DIESER WELT

**1996**

## Traunkraftwerk Lambach

Hunderte GLOBAL 2000-AktivistInnen besetzen wochenlang bei eisiger Kälte die Baustelle: deutliches Zeichen gegen verfehlte Energiepolitik. Medienecho: Wir verhindern Ausbau weiterer Flusskraftwerke (Lechtal).



## Blockade gegen tschechisches AKW Temelin

GLOBAL 2000-AktivistInnen blockieren Weiterbau des südböhmischen AKWs.

**1998**

## RAMOS, GLOBAL 2000-Strahlenfrühwarnsystem

GLOBAL 2000 errichtet unabhängigen Messring um grenznahe AKWs, um im Störfall rechtzeitige Alarmierung sicherzustellen.



**1998**

## GLOBAL 2000-Kampagne für nachhaltige Rohstoffe NaWaRo

Im Zuge des Arbeitsschwerpunkts NaWaRo stellt GLOBAL 2000 alle Drucksorten auf Pflanzenöldruckfarben um.

**2000**

## GLOBAL 2000-Klima-Familie

Nach Klimagipfel-Debakel in Den Haag gründet GLOBAL 2000 gemeinsam mit österreichischen RauchfängerInnen Aktion „Klima-Familie“, um in Haushalten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.



1996

1997

1998

1999

2000

## Gentechnikvolksbegehren

Das von GLOBAL 2000 mit-initiierte Gentechnik-Volksbegehren wird zum zweiterfolgreichsten Volksbegehren in der österreichischen Geschichte. Durch unsere Kampagne können wir über 1,2 Millionen Menschen motivieren, das Gentechnik-Volksbegehren zu unterzeichnen. Unsere Forderungen: kein Essen aus dem Genlabor, keine Freisetzung von Genpflanzen in Österreich und keine Patente auf Leben. Unsere zahlreichen Protestaktionen und Info-Veranstaltungen in ganz Österreich bringen den Stein ins Rollen und bewirken ein Umdenken in der gesamten EU. Bis heute wird in Österreich keine Gentechnik angebaut und es werden keine gentechnisch veränderten Produkte verkauft.



**1999**

## GLOBAL 2000 wird Mitglied von Friends of the Earth

Bei den zukünftigen Kampagnen steht GLOBAL 2000 ab nun ein weltweites Netzwerk zur Verfügung.



**1999**

## Kampagne gegen Hormonfleisch

Unser hartnäckiger, jahrelanger Einsatz gegen Hormonfleisch aus den USA trägt Früchte. WTO-Gericht bewertet mit Wachstumshormonen belastetes Fleisch als illegal.



T. UND UNSERE HARTNÄCKIGKEIT TRÄGT FRÜCHTE.

## 2001 GLOBAL 2000 testet Trinkwasserbrunnen im Marchfeld

Unsere Wassertests in den Eskimo-Iglo-Großanbaugebieten belegen Nitrat- und Pestizidwerte weit über den Grenzwerten.



## Vorrang für Bio

GLOBAL 2000-Initiative „Vorrang für Bio“, mit der wir uns für entscheidende Weichenstellungen zugunsten des Biolandbaus stark machen, verzeichnet erste Ergebnisse.

## Regenwald

**Ecuador** Die OMV verdient Millionen an der Zerstörung des Regenwalds in Ecuador durch Erdölförderung und vernichtet damit nicht nur wertvolle Natur, sondern auch die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung. Unser Protest gipfelt 2005 in der Besetzung eines Großtanks der OMV-Raffinerie in Schwechat. Die OMV zieht sich in der Folge aus Ecuador zurück.



**Indonesien** Die Raiffeisen Zentralbank und das österreichische Maschinenbauunternehmen Andritz planen die Errichtung eines Zellstoff- und eines Hackschnitzelwerks in Indonesien und bedrohen damit 113.000 Hektar unberührten Regenwald. Indem wir die Deutsche Bank dazu bringen, sich aus der Finanzierung zurückzuziehen, verhindern wir die geplante Zellstofffabrik und retten damit bis zu 100.000 ha Regenwald. Die Hackschnitzelanlage, an der sich Raiffeisen beteiligt, wird zwar errichtet, verarbeitet aber in Ermangelung des Zellstoffwerks „nur“ das Plantagenholz der Region für andere Werke.

## 2005 Illegaler Gen-Mais in Europa

GLOBAL 2000 deckt Skandal auf und verhindert weitere Importe.



2001

2002

2003

2004

2005

## Das GLOBAL 2000 Pestizidreduktionsprogramm (PRP)

Im Februar 2002 untersucht GLOBAL 2000 erstmals Obst und Gemüse aus dem österreichischen Handel auf Pestizide und findet alarmierend hohe Belastungen, vor allem bei spanischen Paprika. Der „Pestizidskandal“ geht durch die Medien und erschüttert die Öffentlichkeit. Die Politik bleibt tatenlos. GLOBAL 2000 beschließt, die Pestizidbelastungen in der konventionellen Landwirtschaft zu senken und erarbeitet dazu gemeinsam mit der Rewe AG ein umfassendes Konzept. Das GLOBAL 2000-Pestizidreduktionsprogramm (PRP) entsteht.



## 2002 GLOBAL 2000 fordert Gen-Nulltoleranz

Unsere Forderung nach einer Nulltoleranz statt der angepeilten 0,5 Prozent-Gentech-Kontaminationsgrenze wird in der neuen Saatgut-Gentech-Verordnung umgesetzt.

## Blei im Trinkwasser

GLOBAL 2000 deckt Bleibelastung des Trinkwassers in Altbauten auf und startet österreichweite Testaktion.

## 2004 Kampagne gegen die Lobau-Autobahn

GLOBAL 2000 wehrt sich mit umfangreichen Aktionen gegen die Pläne einer Untertunnelung der wertvollen Naturlandschaft. Höhepunkt zwei Jahre später: Gemeinsam mit vielen anderen besetzen GLOBAL 2000-AktivistInnen acht Wochen lang die Lobau und verhindern erfolgreich Probebohrungen der ASFINAG.



# 35 JAHRE UMWELTSCHU

SEIT 35 JAHREN KÄMPFEN WIR FÜR DAS SCHÖNE AUF DIESER WELT

**2006**

## Raus aus dem Auto. Rein ist die Luft!

GLOBAL 2000 startet österreichweite Plakatkampagne für saubere Luft und zukunftsfähige Mobilität. Plakatmodell: Ex-Tennisstar Thomas Muster.



## GLOBAL 2000 deckt Giftmüllskandal in Wien Simmering auf

Erfolg: Das Lager wird geräumt.



## GLOBAL 2000-Gentechnikfreie-Milch-Kampagne

Die Milchwirtschaft ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in der österreichischen Landwirtschaft. Etwa 110 Kilogramm Milchprodukte verbrauchen wir ÖsterreicherInnen durchschnittlich pro Kopf und pro Jahr. Nachdem die Gentechnik im Futtermittelsektor immer mehr Einfluss gewinnt, übt GLOBAL 2000 großen Druck auf die heimischen MilchproduzentInnen aus, um sie zum Umstieg auf gentechnikfreie Futtermittel zu bewegen. 2009: Unser Einsatz wird belohnt. Wir fordern den Handel auf, dem Wunsch der KonsumentInnen nach gentechnikfreier Milch Rechnung zu tragen und die heimischen gentechnikfreien Milchprodukte in den Regalen besser zu platzieren.

**2010**

## REdUSE – reduce, reuse, recycle

GLOBAL 2000 startet 3-jähriges REdUSE-Projekt. Thema: Europas Ressourcenkonsum und die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft im globalen Süden. Wir erarbeiten Lösungsvorschläge für mehr Fairness in den Nord-Süd Beziehungen.



2006

2007

2008

2009

2010

2011

**2007**

## fahRadpass

Das GLOBAL 2000-Projekt fahRadpass belohnt CO<sub>2</sub>-neutrales Pedalpendeln und motiviert zahlreiche Menschen zum täglichen In-die-Arbeit-Radeln.



**2008**

## Start der SOS-Klima-Kampagne

GLOBAL 2000 setzt sich österreichweit für ein starkes Klimaschutzgesetz ein.

## Das UKP (Umweltkulturpraktikum) entsteht

GLOBAL 2000 startet neues Format der Freiwilligen-Arbeit: das Umweltkulturpraktikum.

## BPA-Verbot

Als billiger und leicht zu verarbeitender chemischer Grundstoff kommt Bisphenol A, kurz BPA genannt, bereits seit den 1950er-Jahren großflächig zum Einsatz. Millionen Tonnen davon werden jährlich produziert und in der Plastikproduktion verarbeitet. Im Körper wirkt es wie ein Hormon. Schon kleinste Mengen können unsere Gesundheit beeinträchtigen. Kinder sind besonders gefährdet. 2009 entdeckt GLOBAL 2000 giftiges BPA in Babyschnullern und -fläschchen. Auf Druck von GLOBAL 2000 erlässt die Bundesregierung 2011 zunächst ein BPA-Verbot in Fläschchen und schließlich auch in Schnullern.





T. UND UNSERE HARTNÄCKIGKEIT TRÄGT FRÜCHTE.



## 2012 Österreich: 100 Prozent atomstromfrei

Nach jahrelanger Arbeit großer Erfolg: Österreich setzt als erstes Land lückenlose Stromkennzeichnung um. Atomstrom bekommt Mascherl, bewusste Entscheidung für Ökostrom wird möglich.

## 2014 Die freie Vielfalt

Mit über 500.000 UnterstützerInnen verhindern wir die geplante EU-Saatgut-Verordnung, die für viele alten und seltene Obst- und Gemüse-Sorten das Aus bedeutet hätte.



## Großer GLOBAL 2000-Kosmetiktest

GLOBAL 2000 testet Körperpflegeartikel auf hormonelle Inhaltsstoffe (EDC). Erfolg 2016: Bipa, Hofer und Spar verzichten auf hormonelle Zusätze in Eigenmarken.

## Gemeinsam gegen TTIP und CETA

TTIP und CETA bewegen 2015 und 2016 die europäische Zivilgesellschaft. Die beiden Abkommen der EU mit den USA und Kanada sollen den internationalen Handel erleichtern. Dafür sollen allerdings auch den Handel „störende“ Umwelt- und KonsumentInnenenschutzgesetze abgebaut werden. Europa-weit regt sich Widerstand und GLOBAL 2000 organisiert mit Partnerorganisationen eine EU-BürgerInneninitiative, die 3,6 Millionen Menschen unterzeichnen, hunderttausende gehen in Demonstrationen auf die Straße. Das Europäische Parlament billigt am Ende dennoch CETA, das Abkommen mit Kanada, das jedoch die EU-Mitgliedstaaten noch ratifizieren müssen. In einem österreichischen Volksbegehren sprechen sich daraufhin über 600.000 BürgerInnen für den Stopp von CETA und TTIP aus. Die TTIP-Verhandlungen mit den USA sind seit Sommer 2016 auf Eis gelegt.



2012

2013

2014

2015

2016

2017



## 2013 Keine Bienenkiller im Wintergetreide

Unser Einsatz für die Bienen wird belohnt: Bienenschädliche Neonicotinoide für Wintergetreide, die den Löwenanteil der Äcker ausmachen, werden verboten. Neonic-Verbot geht über die EU-weit geltenden Verbote hinaus.

## 2015 Ölbohrungen in der Adria verhindert

GLOBAL 2000-Kampagne zeitigt Erfolg: OMV und Marathon Oil steigen aus Ölbohrprojekt in Adria aus.



## Change Your Shoes-Kampagne

GLOBAL 2000 wird Teil der 3-jährigen europäischen Initiative, die sich für mehr Fairness und Umweltschutz in der Schuhproduktion einsetzt.



## 2016 Glatze oder Spende

Anlässlich des 30. Jahrestags der Katastrophe von Tschernobyl hebt GLOBAL 2000 das Spendenprojekt „Glatze oder Spende“ aus der Taufe.



## 2017 Glyphosat-Kampagne

GLOBAL 2000 startet EU-weite BürgerInneninitiative gegen das giftige Pestizid Glyphosat. Mehr als 1,3 Millionen EuropäerInnen unterzeichnen.

# Unsere Helden & Heldinnen für die Umwelt



„Ich möchte dem eine Stimme verleihen, was keine hat: Tieren, Pflanzen und der Natur.“

MARTIN WITTNER, AKTIVEN- UND EVENTMANAGER BEI GLOBAL 2000 UND IMKER, 38 JAHRE

## Was macht dir Freude im Leben?

Am meisten die Natur. Ich habe schon als Kind viel Zeit in der Natur verbracht, im Wald Jägerfallen entschärft, Baumhäuser gebaut. Meine Hobbies, Bergsteigen, Wandern und Tauchen haben mich dazu inspiriert Biologie zu studieren. Ich wollte einfach mehr wissen und schließlich auch selbst aktiv werden, um das zu bewahren, was mir am Herzen liegt. Und so bin ich vor sieben Jahren bei GLOBAL 2000 gelandet.

## Aber du hast auch noch ein drittes großes Hobby?

Ja, das Imkern. Und auch das bringt mich der Natur noch ein Stückchen näher, macht mir deutlich, wie zerbrechlich das Gleichgewicht ist.

## 35 Jahre Kämpfen für das Schöne! Was ist das Schöne für dich?

Die Diversität der Landschaft: Flüsse, Wälder, Wiesen, Berge. Und die Vielfalt unter Wasser, Fische, Muscheln, Korallen. Das Schöne ist für mich, intakte Biodiversität wahrnehmen zu können und zwar mit allen Sinnen. Und dafür will ich kämpfen.

## Und was ist deine Motivation dran zu bleiben?

Ich möchte dem eine Stimme verleihen, was keine hat. Wir Menschen können weitgehend für uns selbst entscheiden. Tiere, Pflanzen und die Natur können das nicht.





## „Ich kaufe nur noch, was ich wirklich brauche“

EVELYN KNOLL, WEBREDAKTEURIN BEI GLOBAL 2000 UND TÄNZERIN, 26 JAHRE

### Seit wann ist dir Umwelt ein Anliegen?

Begonnen hat alles am GLOBAL 2000 Tomorrow Festival 2013 im AKW Zwentendorf. An einem GLOBAL 2000-Infostand entdeckte ich einen Flyer für das Umweltkulturpraktikum (UKP). Ein Semester für den Umweltschutz arbeiten, diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen. Es klappte und ich erfuhr nicht nur sehr viel Neues zum Thema Umweltschutz, sondern durfte nebenbei auch an Aktionen mitarbeiten und in die NGO-Welt hinein schnuppern.

### Und was haben diese Erfahrungen mit dir gemacht?

Ich bin einfach picken geblieben (lacht). Und wenn mir eines durch meine Arbeit hier klar geworden ist, dann das, welche verheerende Auswirkungen unser Konsum-Wahn auf die Umwelt hat. Seither kaufe ich nur noch, was ich wirklich brauche. Elektrogeräte ersetze ich erst, wenn sie nicht mehr zu reparieren sind. Neue Kleidung ergattere ich zum größten Teil bei Kleidertausch-Partys und bei der Körperpflege greife ich zu Naturkosmetik.

Am stärksten hat sich aber wohl meine Ernährung verändert. Ich kaufe biologische und regionale Produkte, habe meinen Balkon bis oben hin mit Obst- und Gemüse bepflanzt und esse nur sehr wenig Fleisch.



# Wir danken

allen unseren  
Zeit-, Idee-, Sach- und GeldspenderInnen  
aktiven MitstreiterInnen  
UmweltschützerInnen  
Bio-Saisonal-Regional-EsserInnen  
Auf-Fleisch-VerzichterInnen  
RessourcensparerInnen  
KlimaschonerInnen  
Natueroasen-Schaffenden  
Öko-Faire-Kleidung-Tragenden  
Schmetterlings- und BienenfreundInnen  
PestizidreduziererInnen  
NaturPutzerInnen  
TierschützerInnen  
Freie-Vielfalt-VertreterInnen  
AtomkraftgegnerInnen  
Für mehr Fairness-LäuferInnen  
Für-das-Schöne-KämpferInnen  
Tschernobyl-Kinder-UnterstützerInnen  
bewussten KonsumentInnen  
Re- und UpcyclerInnen  
Plastik- und ShoppingfasterInnen  
RadfahrerInnen und FußgängerInnen  
MitfahrgemeinschaftenbildnerInnen  
GLOBAL NEWS-LeserInnen  
Aufmerksam-durch-die-Welt-Gehenden

...

## Ihnen

35 JAHRE  
KÄMPFEN FÜR  
DAS SCHÖNE

**GLOBAL 2000**

